

Zur Kenntnis des *Trichodes Kraatzi* Reitter.

Von E. Hintz.

In der D. Ent. Z. 1882 beschrieb Kraatz zwei mit einander nicht identische *Trich. turkestanicus*; den dort auf S. 320 beschriebenen nannte Reitter (Wiener ent. Z. 1894, S. 252) *Trich. Kraatzi*, während die andere Art als *turkestanicus* Kraatz bestehen blieb. In seiner Bestimmungstabelle der Cleriden hatte Reitter seinen nachmaligen *Tr. Kraatzi* noch als *turkestanicus* Kraatz aufgeführt.

An Hand eines Materials von 125 Stück, das zum größten Teil den Sammelausbeuten des Herrn K. Aris in Ost-Buchara entstammt, bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß *Tr. Kraatzi* Reitt. und *Tr. turkestanicus* Kraatz keine verschiedenen Arten sind und daß *turkestanicus* Kraatz als Varietät zu *Kraatzi* Reitt. zu treten hat.

Das mir vorliegende Material zeigt in der Färbung und Gröfse eine außerordentliche Verschiedenheit; es stellt eine fast geschlossene Reihe dar mit allen Uebergängen von den hellsten Stücken mit vorherrschender roter Färbung bis zu ganz dunklen Stücken, bei denen die rote Färbung bis auf einen kaum sichtbaren Fleck unterhalb der Schulterbeule geschwunden ist. Ich kann in bezug auf Körperform, Skulptur, Gestalt und Form und Farbe der Füfse und Fühler keinen Unterschied finden. Es bleibt zur Unterscheidung nur die Farbe der Fld. Wie wenig diese allein zur Unterscheidung von Arten geeignet ist, wird gerade bei den *Trichodes* in besonderem Mafse klar.

Ich nehme an, daß die Variationsfähigkeit bezüglich der Färbung nach zwei Richtungen verläuft, in der einen Richtung mit der Tendenz zur hellen, in der andern mit der Tendenz zur dunkeln Färbung. Die in der Mitte der beiden Variationsrichtungen stehende Form ist die Stammform.

Unter dieser Voraussetzung betrachte ich *Kraatzi* als die Stammform, und es ergibt sich folgendes Bild:

Kraatzi Reitt.

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. v. <i>sanguineosignatus</i> Escher. | 1'. v. <i>deliquus</i> Reitt. |
| 2. v. <i>nobiliformis</i> Reitt. | 2'. v. <i>interruptus</i> m. |
| 3. v. <i>jucundus</i> Reitt. | 3'. v. <i>immarginatus</i> m. |
| 4. v. <i>turkestanicus</i> Kraatz. | 4'. v. <i>humeralis</i> m. |

Es soll hier die Amplitude der Variationsfähigkeit von *Tr. Kraatzi* gezeigt werden, wobei genügen würde, wenn bei der Beschreibung angegeben würde, bis zu welchem Grade die Art abändert. Es ist jedoch für die genaue Kenntnis einer Art gut, wenn die einzelnen Absätze in der Variationsreihe besonders fixiert werden; daß dieses durch Namen geschieht, hat keinen besonderen Wert. Der Vollständigkeit wegen mußten die bisher bekannten Variationsformen hier auch mit Namen aufgeführt und ebenso drei bisher noch nicht bekannte. — Ausdrücklich muß darauf hingewiesen werden, daß die Art an und für sich von Kraatz beschrieben ist.

Die von Kraatz beschriebene Form, welche hier für die Stammform gehalten wird, ist von Reitter lediglich in *Kraatzi* umbenannt worden.

Trichodes Kraatzi Reitt.

Grün; Schulter, eine etwa bis zur 3. Punktreihe von der Naht reichende Mittelbinde und eine etwa bis zur 2. Punktreihe reichende Binde vor der Spitze rot. Ein schmaler roter Seitenrand verbindet Schulterbeule und Mittelbinde. Mittel- und Apikalbinde verlaufen nach der Naht zu dreieckig. . . . Stammform.

1. Die grüne Färbung ist weniger ausgedehnt, sodafs der rote Seitenrand vorn mehr von oben zu übersehen ist. Bei dieser Form werden die roten Binden breiter und treten mehr gegen die Naht vor . . . v. *sanguineosignatus* Escher.
2. Wie der vorige, die grüne Färbung vorne jedoch auf eine gemeinschaftliche Dorsalmakel reduziert v. *nobiliformis* Reitt.
3. Die rote Färbung nimmt noch mehr überhand, die vordere grüne Dorsalmakel erreicht lange nicht die Seiten und ist seitlich vorne und hinten schmal gelb eingeschnitten. Die grüne Binde hinter der Mitte erreicht nicht ganz den Seitenrand. Sonst mit *sanguineosignatus* übereinstimmend, aber kürzer und flacher gebaut v. *jucundus* Reitt.
4. Die rote Färbung ist noch weiter ausgedehnt. Die grüne Querbinde hinter der Mitte erreicht den Rand nicht, sodafs dieser von der Schulterbinde bis zur Apikalmakel reicht. Die beiden roten Querbinden vor der Mitte und vor der Spitze werden an der Naht nur ganz schmal grün unter-

- brochen. Die roten Binden sind fast gleich breit, die vordere etwas schmaler v. *turkestanicus* Kr.
- 1'. Der rote Seitenrand ist äußerst schmal, die Mittelbinde ist ganz geschwunden, sodafs im ganzen von oben nur ein kleiner roter Schulterfleck und ein gröfserer dreieckiger von der Spitze sichtbar ist v. *deliquus* Reitt.
- 2'. Wie der vorige, doch ist der rote Seitenrand in seiner Mitte durch die bis an den Rand reichende grüne Färbung unterbrochen, sodafs nur noch ein kleiner Schulterfleck, ein kleiner mittlerer Lateralfleck und ein länglicher dreieckiger Fleck vor der Spitze rot sind
Kisil-su (Buchara) v. *interruptus* m.
- 3'. Der rote Seitenrand ist vollständig geschwunden, es bleiben von der roten Färbung nur ein kleiner Schulterfleck und ein dreieckiger Fleck vor der Spitze
Kisil-su (Buchara) v. *immarginatus* m.
- 4'. Die rote Färbung ist bis auf einen kleinen Fleck unterhalb der Schulter geschwunden
Kisil-su (Buchara) v. *humeralis* m.

Bei allen diesen Formen dürften veilchenblaue Stücke (v. *violaceus* Heyd.)

vorkommen; es liegen mir solche von *kraatzii*, *interruptus* und *immarginatus* vor.

Champerois führt in seiner Synopsis als Varietäten zu *turkestanicus* auf: var. *bimaculatus* Kr. und v. *trinominatus* Pic; diese dürften jedoch zu *Trich. Hauseri* Escher. gehören.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Hintz Ernst

Artikel/Article: [Zur Kenntnis des Trichodes Kraatzi Reitter. 420-422](#)